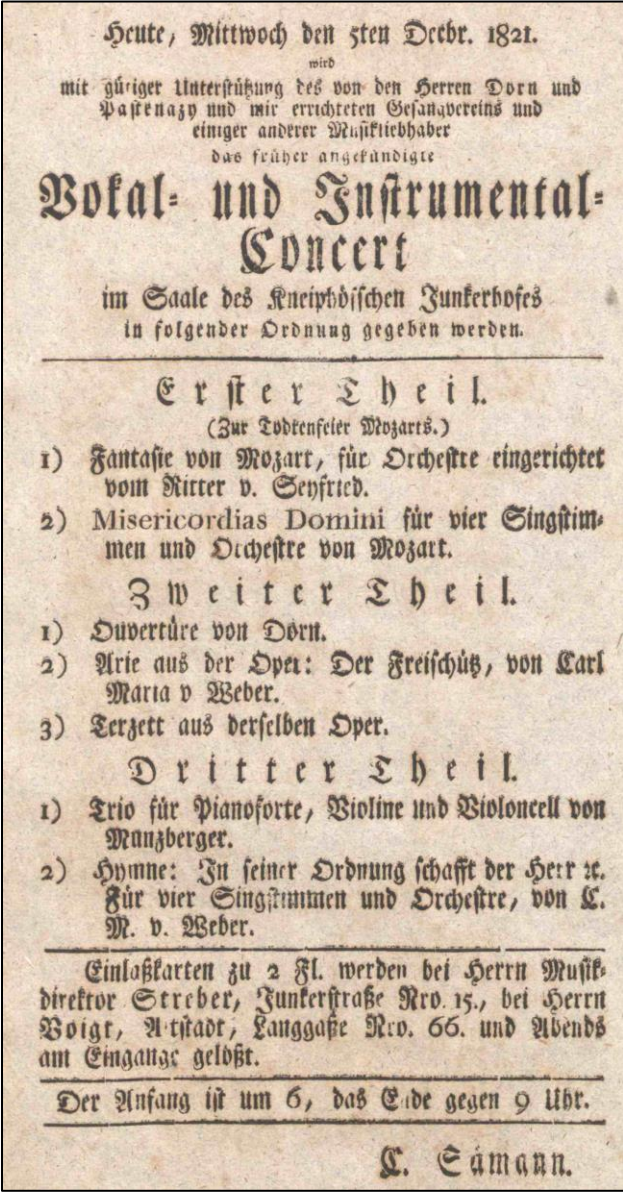


Der Sämman'sche Singverein

[Louis Köhler in den *Signalen für die musikalische Welt* 1849.293f.]

Die Königsberger Kunstwelt hat Ursache über ein dahingeschiedenes Musikinstitut zu trauern, das nicht allein durch sein reges bedeutungsvolles Wirken, sondern auch durch seine lange Lebensdauer noch im Tode die hohe Achtung Aller die es kannten herausfordert.

Es ist *der Singverein des königlichen Musikdirectors C. H. Sämman*, der um die Mitte des Monats Juli aufhörte zu sein, und zwar in Folge wohlbegründeten freien Entschlusses des verdienten Directors desselben. Geben wir dem Vereine dadurch eine letzte Ehre, indem wir einen gedrängten Blick auf seine durchlebte Existenz werfen; er war im Kunstgebiete tätig genug, um eine öffentliche Anerkennung, die ihm stets *während* des Wirkens wurde, auch *nach* demselben zu verdienen.



Heute, Mittwoch den 5ten Decbr. 1821.
wird
mit gütiger Unterstützung des von den Herren Dorn und
Paffenazy und mir errichteten Gesangsvereins und
einger anderer Musikliebhaber
das früher angekündigte

Vokal- und Instrumental- Concert

im Saale des Kneiphöfischen Junkerhofes
in folgender Ordnung gegeben werden.

Erster Theil.

(Zur Todtenfeier Mozarts.)

- 1) Fantasie von Mozart, für Orchestre eingerichtet vom Ritter v. Senfried.
- 2) Misericordias Domini für vier Singstimmen und Orchestre von Mozart.

Zweiter Theil.

- 1) Overture von Dorn.
- 2) Arie aus der Oper: Der Freischütz, von Carl Maria v. Weber.
- 3) Serzett aus derselben Oper.

Dritter Theil.

- 1) Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell von Ranzberger.
- 2) Hymne: In seiner Ordnung schafft der Herr etc. für vier Singstimmen und Orchestre, von C. M. v. Weber.

Einloßkarten zu 2 Fl. werden bei Herrn Musikdirector Streber, Junkerstraße No. 15., bei Herrn Voigt, Altstadt, Langgasse No. 66. und Abends am Eingange gelobt.

Der Anfang ist um 6, das Ende gegen 9 Uhr.

L. Sämman.

Programzettel des zweiten Konzerts am 5.12.1821

AdK-Nr. 13206_1 (Alle Rechte bei der AdK)¹

¹ Abb. nicht im Artikel der *Signale*.

Der Verein wurde im Jahre 1820 von *Sämman*, *Ernst Pastenacy*² und dem kunstgebildeten *Johann Friedrich Dorn* gegründet, und unternahm am 18. October 1821 seine erste Aufführung mit einem Requiem von Sämman's Composition in dem Königsberger Dome. Die Solopartien wurden mit wahrer Weihe von den schönen Sopran- und Altstimmen der Fräulein *Auguste* und *Albertine Knorre*, und den klang- und seelenvollen Altstimmen des Schwesternpaares *Bertha* und *Clara Dorn* (Töchter des Mit-Dirigenten) so zum Herzen dringend gesungen, daß manchem Hörer das Auge feucht dabei wurde. — Ein thätiger und dauernder Beschützer war der Kanzler Excellenz *von Wegnern*. Von den eifrig fördernden Mitgliedern sind besonders der Geheimrath *de Rége*, *Dr. von Wegnern*, *General von Reichenbach*, *Dr. Toop*, *Director Zornow*, die Fräulein *Friederike Friedemann* und *Cartellieri*, *Director Gotthold* und Andere in verschiedenen Beziehungen zu dem Vereine stehend zu nennen. Leider starb im Jahre 1824 der Mitgründer *Pastenacy; Dorn* wurde dem Vereine durch seine ausgebreitete Comptoir-Correspondenz nach und nach entzogen, lebte aber geistig durch seine kunstgebildeten begabten beiden Töchter, *Bertha* und *Clara* in demselben fort. Die Leitung ruhte von da bis an's Ende des Vereins in den Händen *Sämman's*.

Im Jahre 1832 führte der Singverein *Sebastian Bach's* große Passionsmusik auf, welche, sechsmal wiederholt wurde, um den Wünschen der Königsberger zu genügen. Bei der letzten Aufführung (1840) wurde allein der *Cantus firmus*: „O Lamm Gottes unschuldig“ von 400 Knabenstimmen gesungen, was vereint mit dem übrigen achtstimmigen Hauptchore, Orgel und Orchester eine wahrhaft überwältigende Wirkung hervorbrachte.

1835 entstand das erste ostpreußische Musikfest unter Sämman's Leitung, und wurde während der drei Tage, 10., 11. und 12. Juni, abgehalten. Händel's „*Samson*“, *Beethoven'sche* und *Mozart'sche* Vocal- und Instrumental-Compositionen gaben die Hauptstücke dazu. Der Chor war 282, das Orchester 120 Personen stark. Der Glanzpunkt des Vereins war unstreitig das Musikfest in Marienburg, zu dem er den sprossenden und tragenden Stamm bildete. Es fand statt am zweiten Pfingsttage 1843 (5. Juni). In Gegenwart einer weit und breit herzugeströmten Menge und in Anwesenheit des Königs wurde im großen Rempter-Saale des uralten Marienburger Schlosses Händel's „*Alexanderfest*“ aufgeführt von einem 300 Personen starken Ensemble. Ausführung und Eindruck waren in hohem Grade imposant.

Im Jahre 1845 feierte der Verein das Fest seines 25jährigen Bestehens, bei welcher Gelegenheit dessen Dirigent eine Denkschrift³ drucken ließ, der diese Notizen entnommen wurden. Vom Jahre 1840 an war die Tochter des Dirigenten, Fräulein *Cäcilie Sämman*, Mitglied des Vereins, und später Haupt-Solosängerin desselben, wozu sie durch eine angenehme klangvolle Stimme besonders befähigt war. Die letzte öffentliche Production des Vereins fand am Bußtage dieses Jahres in der Altstädtischen Kirche statt, deren Orgel die großartigste Königsbergs ist, und Sämman zum Organisten hat.

Die Zahl der Mitglieder im Zeitraume von 25 Jahren beträgt 542 Personen. Der öffentlichen Productionen unter Sämman's Leitung waren in eben dem Zeitraume 114. Auf Seb. Bach kommen davon 9; auf Händel 23. Auf Perti, Lotti, Durante, Pergolesi, Fasch, Gluck, Mozart, Beethoven zusammen 32. Auf Compostionen des Dirigenten 33. Alles in allem gerechnet kamen 54 verschiedene Compositionen in 114 Aufführungen zu Gehör. Für wohlthätige Zwecke brachte der Verein in Summa 2162 Thlr. 5 Sgr. 4 Pf. von 1820 bis 1845 zusammen.

² Näheres über Ernst Pastenacy (*1794 in Gumbinnen, †1824 in Königsberg) in der *Wikipedia*.

³ Carl Heinrich Saemann: *Über die Entwicklung und den Fortgang des im Jahre 1820 zu Königsberg gestifteten Singvereins*. Königsberg: Hartung 1845.

Nach allem hier Angedeuteten ist also wohl klar genug zu ersehen, daß die Wirksamkeit des Sämann'schen Singvereins in Königsberg eine segensreiche war; er hat den Sinn für wahre Musik in weiten Kreisen gehoben, das Gute gefördert, den Einwohnern hohe Kunstgenüsse geschafft, Meisterwerke in großer Zahl zu Gehör gebracht, den Armen wohlgethan und manches Talent angespornt; — seine Sendung ist also erfüllt, erfüllt durch Eifer, Ausdauer und Liebe zur Kunst des rastlosen Dirigenten wie einer großen Zahl Mitglieder und Kunstliebhaber. Möchten sich Alle glücklich fühlen in der Ueberzeugung, thätig in edelster Weise für die Kunst gewesen zu sein. Und *somit Ehre, Anerkennung und Dank dem dahingeshiedenen Vereine und seinem Dirigenten!*